

**Aus Alt
mach Neu**
DOGEWO21 saniert
marode Immobilie und
gibt Jugendlichen
ein Zuhause.

Heißer Tanz auf kaltem Eis

**DOGEWO21-Mitarbeiter kämpft
mit Eisadlern um den Aufstieg**



INHALT



06

Die geheimen Verführer

Der Einkaufskorb im Supermarkt ist wieder mal voller als gewünscht? Kein Wunder. Unser Einkauf wird von langer Hand geplant. Von Marketingstrategen, die ein ausgeklügeltes System der Verführung aufgebaut haben.



04

Kabarettistin aus Passion

Als Kind wollte sie Musical-Star werden. Dann ging DOGEWO21-Mieterin Silke Reinhardt zum Geburtstag einer Freundin als Kabarettistin auf die Bühne – seitdem tritt sie als Hilde Schablitzky in Aktion.



08

Das Schmuckkästchen

Von Schmuttelhaus zum Schmuckkästchen: Der Umbau der Immobilie an der Brunnenstraße 51 in der Nordstadt gilt als mögliche Blaupause zur Wiederherstellung weiterer verwahrloster Objekte.



21

Dortmunds Adelssitze

Sie sind Jahrhunderte alt. Manche wurden erst kurz vor dem Verfall gerettet und seitdem neu genutzt: Kaum eine zweite Stadt im Ruhrgebiet hat einen solchen Schatz an Burgen, Schlössern und Adelssitzen.

10 Sechs Häuser zur Miete

Günstiger Wohnraum für Familien mit Kindern ist knapp geworden. Eine echte Alternative sind die sechs neuen Reihenhäuser zur Miete, die DOGEWO21 an der Emscherallee in Huckarde gebaut hat.

12 Die etwas andere WG

Wie geht es zu im Alltag einer Wohngemeinschaft, in der Behinderte und Nichtbehinderte zusammen leben? In den DOGEWO21-Wohnungen in der Nettelbeckstraße wird Inklusion vorgelebt.

14 Jugendliche finden neues Zuhause

Aus alt mach neu: Nach einem Jahr Bauzeit hat DOGEWO21 das Haus an der Evinger Straße 279 saniert und für der Arbeiterwohlfahrt zur Verfügung gestellt: ein Zuhause für elf Jugendliche.

22 Der den Autos Glanz gibt

Die Möglichkeit, ein Auto mit Folie zu überziehen, faszinierte ihn. Also mietete Daniel Schicker (33) von DOGEWO21 eine Halle und sorgt seitdem mit seinem Team für makellosen Glanz und auffällige Oberflächen.

Passgenau **integra**

Braunschweiger Str. 20
44145 Dortmund
passgenau@diakoniedortmund.de
www.diaconiedortmund.de



Gartenpflege



Schreinerei



Serviceteam
Hausmeisterdienste

Servicetelefon 0231 47 59 249

Rufen Sie uns an, wir erstellen Ihnen gerne ein individuelles Angebot!

EDITORIAL

UWE BÜSCHER // VORSTAND DER DORTMUNDER HAFEN AG

Liebe Mieterinnen und Mieter,

Für den Dortmunder Hafen war das Jahr 2014 ein ganz besonderes. Der größte Kanalhafen Europas selbst feierte seinen 115. Geburtstag, die Dortmunder Hafen AG wurde 75 Jahre alt und das Containerterminal besteht in der jetzigen Form immerhin auch schon seit gut einem viertel Jahrhundert. Allzu schnell spricht man heutzutage von Traditionen. Ich denke aber, dass es uns im Fall des Dortmunder Hafens durchaus erlaubt ist.

Gleiches gilt natürlich auch für das kommunale Wohnungsunternehmen DOGEWO21, das in ganz Dortmund traditionell erfolgreich ist, gute Arbeit leistet und vielen Menschen ein gutes Zuhause gibt. Gute Arbeit wird auch im Dortmunder Hafen geleistet. Immerhin mehr als 5.000 Beschäftigte in über 160 Unternehmen machen diese 170 Hektar große Fläche Nordstadt zu einem lebendigen Stück Dortmund. Die Tradition des Wohnens am Wasser ist in unserer Stadt hingegen sehr jung und findet eher auf ehemaligen Stahlwerksarealen statt.

Der Dortmunder Hafen ist ein echter Industriehafen. Aber auch die Freizeit kommt hier nicht zu kurz. Entlang des Wassers kann man am Dortmund-Ems-Kanal von der Nordstadt bis zur Nordsee laufen, bzw. radeln, ohne von Autos gestört zu werden. Ein 350 Kilometer langes Stück Lebensqualität. Natürlich ist auch der Dortmunder Hafen nicht vom Strukturwandel verschont geblieben. Wurden früher hauptsächlich Kohle und Stahl umgeschlagen, ist der Hafen heute eine tragende Säule des Logistikstandorts Dortmund. Als Dortmunder

Hafen AG zeigen wir das gern und auch ein wenig stolz. Als Beispiel sei hier der Hafenspaziergang genannt, eine Großveranstaltung mit tausenden Besuchern. Freizeitschiffahrt, Sportbootschulen und die Heimat des international erfolgreichen Deutschland-Achters runden das moderne Bild ab.

Im Jahr 2013 wurden im Dortmunder Hafen mehr als fünf Millionen Tonnen an Gütern bewegt. Für manche Anwohner ist das mehr als Industriekultur und Hafenromantik. Manche fühlen sich gestört von den an- und abfahrenden LKW, wissen aber auch, dass viele unsere Läden und Geschäfte ohne sie leer wären. Die Sorgen der Hafenanlieger nehmen wir ernst und stehen deshalb durch den Bürgerdialog Hafenverkehr im engen Austausch mit den Bewohnern. Die Lebensqualität der Menschen liegt uns sehr am Herzen. Dazu gehören auch Standort- und Arbeitsplatzsicherheit. Gemeinsam mit DOGEWO21 bilden wir eine gute Nachbarschaft. Ich setze mich dafür ein, dass das auch in Zukunft so bleibt.

Glück Auf!
Uwe Büscher



Foto: www.dortmunder-hafen.de

Energie aus Dortmund für eine ganze Region.

Rundum sicher und ressourcenschonend versorgt

GENAU
MEINE
ENERGIE

DEW21

DOGEWO21-Mieterin Silke Reinhardt

Den Schalk im Nacken

„Hallo, Schablitzky mein Name, kommense ruhig rein.“ So empfängt die ältere Dame im DOGEWO21-Haus Hugo-Sickmann-Straße 4 die „Leute von der Zeitung“, wie sie es nennt. Natürlich hat sie sich für den Besuch auch ordentlich aufgehübscht – mit einem sehr bunten Traum in Chiffon, passendem Hütchen und allem, was dazu gehört.

Ginge sie damit in den Supermarkt oder zur Bushaltestelle, sie würde definitiv für Aufsehen sorgen. Und wohl auch für Gelächter. Aber die nette, leicht skurrile Dame ist nur selten draußen unterwegs, und wenn, dann eher in einem ausgesuchten Kreis. Denn Hilde Schablitzky ist eine Bühnenfigur – erfunden, gespielt und eingekleidet von DOGEWO21-Mieterin Silke Reinhardt. Auf dem gemütlichen Sofa im Wohnzimmer nimmt die Hobby-Kabarettistin zunächst die Brille ab, denn die gehört zu Hilde und nicht zu Silke. „Sonst fühle ich mich die ganze Zeit in der Rolle“, lacht die 50-Jährige. Eigentlich freut sie sich aber darüber, ihre zweite Persönlichkeit inzwischen regelmäßig ausleben zu können. „Ich wollte schon als Kind immer Musical-Star werden, hatte

aber überhaupt kein Selbstvertrauen, so dass natürlich nichts daraus werden konnte“, erinnert sie sich zurück. Stattdessen lernte sie Damenschneiderin. „Ein wunderbarer Beruf, den ich bis heute mit viel Leidenschaft ausübe.“ Erst viel später, als erwachsene Frau, entschied sich Silke Reinhardt, ihre Familiengeschichte in einer zehnwöchigen Therapie aufzuarbeiten. Die Therapeutin riet ihr, die kleine Silke mit der großen Silke zu versöhnen. Das fand die bodenständige Dortmunderin zwar zunächst etwas seltsam, nach genauerem Überlegen aber gar nicht so verkehrt. Schließlich gab es immer noch viele Sehnsüchte und Wünsche, die unerfüllt in ihr schlummerten. Zum Beispiel das Singen. Und als ihr Sohn in den Knabenchor der Chorakademie aufge-



nommen wurde, und Silke Reinhardt erfuhr, dass auch noch erwachsene Sänger gesucht werden, traute sie sich. „Hätte der Chorleiter mich für ungeeignet befunden, hätte ich den Traum begraben, aber ich wollte es wenigstens versuchen“, erzählt sie. Also ging sie zum Vorsingen – und fand sich 14 Tage später auf der Bühne des Konzerthauses wieder, wo sie als Sopran in der ersten Christmas-Show mitsang. „Das war schon

mal hammermäßig, auch fürs Selbstwertgefühl“, erinnert sie sich. Bis zur „Geburt“ von Hilde Schablitzky vergingen vier weitere Jahre. Dann war es soweit: Zum 40. Geburtstag einer Freundin ging Silke Reinhardt erstmals als Kabarettistin auf die Bühne und gab – Anspielung auf die ausgeprägte Sprachfärbung ihrer Freundin – eine Art Ruhrpott-Original zum Besten. In einem selbstgeschneiderten türkisen Kostüm, das



Wir haben für jede Situation das Richtige für Sie

Kommen Sie zur HUK-COBURG. Ob für Ihr Auto, Ihre Gesundheit oder für mehr Rente: Hier stimmt der Preis. Sie erhalten ausgezeichnete Leistungen und einen kompletten Service für wenig Geld. Fragen Sie einfach! Wir beraten Sie gerne.

Kundendienstbüro Elke Hirsch

Tel. 0231 8640520
Fax 0231 8640521
elke.hirsch@HUKvm.de
Huckarder Str. 356
44369 Dortmund

Mo. – Fr. 9.00 – 13.00 Uhr
Mo., Di., Do. 15.00 – 18.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

Kundendienstbüro Thomas Voß

Tel. 0231 94531032
Fax 0231 94531033
thomas.voss@HUKvm.de
Schürferstr. 303
44287 Dortmund

Mo. – Fr. 9.00 – 13.00 Uhr
Mo. u. Do. 14.00 – 17.30 Uhr
Di. 14.00 – 17.00 Uhr, n. V.



HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

Tipps für den Alltag

Mit einem Fuß auf der Bremse

Auf Parkplätzen und im Parkhaus nicht auf rechts vor links verlassen – immer umsichtig und bremsbereit fahren



Wer auf Parkplätzen oder in Parkhäusern unterwegs ist, muss extrem vorsichtig fahren und jederzeit bremsbereit sein.

Die Zeit drängt – der Parkplatz ist voll: Man fährt suchend durch die Reihen. Plötzlich kommt ein Auto von links. Ein schneller Tritt auf die Bremse – leider nicht schnell genug. Schon haben sich die Kotflügel der beiden Autos ineinander verkeilt. Wer jetzt aussteigt und denkt, ihn träfe keine Schuld, irrt.

Warum? Die HUK-COBURG erläutert die Rechtslage. Laut Straßenverkehrsordnung hat der von rechts Kommende natürlich Vorfahrt, doch darauf allein darf man sich nicht verlassen. Die Rechtsprechung sagt, dass jeder auf Parkplätzen und in Parkhäusern langsam fahren, jederzeit bremsbereit sein und sorgfältig auf das Verhalten anderer Verkehrsteilnehmer achten muss. Letzteres gilt übrigens auch für ein- und ausparkende Autos. Wer auf der Parkstraße fährt, muss also die Reihen mit den parkenden Autos im Auge behalten.

Selbst wenn im Eingangsbereich ein Schild auf die Gültigkeit der Straßenverkehrsordnung hinweist, entbindet das Parkplatzsuchende nicht von der beschriebenen besonderen Sorgfaltspflicht. Laut der aktuellen Rechtsprechung steht eine Mitschuld immer im Raum, wenn jemand so schnell fährt, dass sich deshalb ein Unfall nicht vermeiden lässt. Die gegnerische Kfz-Haftpflichtversicherung wird also nur einen Teil des Schadens bezahlen. Ohne Vollkasko-Versicherung muss der Rest aus der eigenen Tasche bezahlt werden.



Als Kind habe sie eigentlich Musical-Star werden wollen, sagt Silke Reinhardt. Stattdessen schlüpft sie nun in die Rolle von Ruhrpott-Original Hilde Schablitzky.

eindeutig von Pippi Langstrumpfs Erzieherin Prusseliese inspiriert war. Dass nach der Premiere gleich mehrere Gäste fragten, wie lange sie das denn schon mache, war eine erneute Bestätigung für Silke Reinhardt's Bühnentalent. Die nächsten Anfragen und Einladungen ließen nicht lange auf sich warten, und mit dem Borsigplatzfest und Hombruch Live standen bald die ersten größeren Veranstaltungen im Kalender. Seitdem ist Hilde Schablitzky regelmäßig unterwegs: auf Geburtstagen, Hochzeiten, Jubiläumsfeiern, bei Vereinen und auf Stadtteilstesten.

Was auf der Bühne so spontan wirkt, ist nicht selten viel Arbeit. Silke Reinhardt schreibt ihre Programme von der ersten bis zur letzten Zeile selber: „Manches entsteht natürlich

spontan in Interaktion mit dem Publikum, aber an der Vorbereitung für die verschiedenen Auftritte sitze ich schon recht lange“, erklärt sie. In das Rahmenprogramm mit verschiedenen Blöcken werden je nach Anlass und zugeschnitten auf den Gastgeber individuelle Gags und Anekdoten eingebaut. Das Themenspektrum der Hilde Schablitzky ist dabei inspiriert vom echten Leben und reicht vom „Klimawandel bei die Frau“ bis hin zur überfälligen Fastfood-Tüte für Senioren, von den Tücken der Technik bis hin zur ungeliebten angeheirateten Sippschaft.

Inzwischen hat Silke Reinhardt ihr künstlerisches Repertoire um eine weitere Facette ergänzt, die sich wiederum vortrefflich in das Bühnenprogramm einflechten lässt: Dank ihrer

Leidenschaft für den orientalischen Tanz tritt sie zuweilen als wahrscheinlich einzige Bauchtänzerin mit selbstgehäkeltem pinkfarbenem Kostüm auf. Hemmungen? Kennt Silke Reinhardt eher nicht. „Ich bin eben eine Rampensau und finde Bühne und Applaus ganz toll“, lacht sie. Wichtig ist ihr allerdings ein angenehmer Humor ohne derbe Schenkelklopfer: Allzu schlüpfrige Sprüche soll es bei Hilde Schablitzky nicht geben.

Die 90-Quadratmeter-Wohnung im Stadtteil Löttringhausen bewohnt Silke Reinhardt mit ihrem Mann und ihrem Sohn; die ältere Tochter ist kürzlich ausgezogen. 26 Jahre ist es her, dass das Paar nach einem Hochwasserschaden in der damaligen Souterrainwohnung etwas Neues suchte. Als ihr Mann eines Abends ohne Vorankündigung mit dem Schlüssel heimkam, war Silke Reinhardt zwar ein bisschen überumpelt, doch die Bedenken waren schnell weggewischt.

„Es war einfach alles richtig“, erinnert sich die Hobby-Kabarettistin. Das hat sich bis heute nicht geändert – zumal in der Nachbarschaft immer ein ausgesprochen netter Umgang gepflegt wurde. Dass im Zuge der letzten Sanierung unter anderem ein Fahrstuhl installiert wurde, wird

ebenfalls begrüßt: „Schließlich ist Hilde auch nicht mehr die Jüngste“, lacht Silke Reinhardt, die ihr Leben heute ziemlich ausgefüllt und spannend findet. Spät und auf seine ganz eigene Art hat sich der Kindheits Traum vom Musicalstar irgendwie doch noch erfüllt – schließlich sind Gesang, Tanz und Schauspiel sind in Alltag und Freizeit allgegenwärtig.

„Man muss sich einfach trauen, es zu versuchen“, weiß das Multitalent. Trotz eines gut gefüllten Terminkalenders findet Silke Reinhardt regelmäßig Zeit,

um eine ältere Dame zu besuchen, die kürzlich ins Pflegeheim umgezogen ist, und sich im Akteursbeirat der DOGEWO21-Nachbarschaftsagentur zu engagieren. „Wenn man in der Welt was verändern will, muss man eben auch mal vor die Tür gehen“, findet sie. „Also nicht nur meckern, sondern selber mal was anleiern, Feste mitgestalten oder ein Ferienangebote für Kinder organisieren.“ Für Entspannung an der frischen Luft sorgt schließlich der fußläufig erreichbare Schrebergarten der Reinhardts, in dem „jede Obstsorte in Likör umgewandelt werden kann“. Das ist dann einer dieser Sätze, bei denen man nicht ganz genau weiß, ob er nun aus Silke Reinhardts oder Hilde Schablitzkys Mund gekommen ist.

„Ein wunderbarer Beruf, den ich bis heute mit viel Leidenschaft ausüben.“



Höchste Zeit! Der Johanniter-Hausnotruf.

Ein Zuhause schenkt Vertrautheit und Geborgenheit. Wer aber hilft im Notfall? Der Hausnotruf der Johanniter schenkt seit 20

Jahren Sicherheit. Wir sind täglich rund um die Uhr erreichbar und garantieren schnelle Hilfe auf Knopfdruck.

Servicenummer:
0800 88 11 220 (gebührenfrei)

DIE JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben



KFZ - WERKSTATT AUFFERMANN MEISTERBETRIEB

- Beseitigung von Unfallschäden
- Inspektionen aller Fabrikate
- Lackierarbeiten • AU + HU

JETZT NEU:
Reifenabziehmaschine
speziell für
Run-Flat-Reifen

Walter-Welp-Straße 6
44149 Dortmund (Dorstfeld)
☎ 0231/17 24 93 ☎ 0231/17 52 53
www.kfz-auffermann.de
kfz.auffermann@gmx.de

Verbraucher: Wie Experten unseren Einkauf planen

Die geheimen Verführer

Wie voll sind eigentlich unsere Tüten nach dem Einkauf im Supermarkt? Bei den meisten Verbrauchern jedenfalls voller als ursprünglich gedacht. Das liegt daran, dass unser Einkauf genauestens geplant wird – allerdings weniger von uns, sondern von Marketing-Experten, die nichts dem Zufall überlassen. Sie haben ein raffiniertes System der Verführung entwickelt, das längst weiterreicht, als teure Produkte in Blick- und Greifhöhe zu platzieren und preiswerte Produkte nach unten.

Stern TV hat den Test gemacht. Mit versteckter Kamera wurden drei Kunden beim Einkauf im Supermarkt beobachtet und ihr Verhalten von einem Verbraucherschützer analysiert. Ergebnis: Alle drei Test-Kandidaten haben am Ende mehr Waren in der Tüte als sie eigentlich wollten – ganz gleich, ob mit oder ohne Einkaufszettel. Ein Vater mit Kind beispielsweise gibt an, er habe lediglich „drei Produkte“ kaufen wollen. Tatsächlich liegen Waren im Wert von fast 50 Euro auf dem Kassenlaufband. Eine weitere Test-Person, eine junge Frau, tappt schon zu Beginn ihrer Tour durch den Supermarkt in die erste Falle: In der Obst- und Gemüseabteilung, auch „Bremszone“ genannt, greift sie nach einer geschnittenen Melone. Ein Fehler, auf den sie später vom Verbraucherschützer hingewiesen wird: Sie hat jenes Produkt

Anzeige

genommen, das ihr prominent ins Auge sprang – und dabei geflissentlich übersehen, dass sie deutlich mehr Geld bezahlt als für eine Melone am Stück: 2,99 Euro statt 1,99 Euro. Nicht der einzige Trick, auf den die Kundin hereinfiel.

Obst liegt am Eingang, Süßigkeiten an der Kasse. Teure Produkte werden in Szene gesetzt, günstige versteckt. Jeder Schritt der Kunden und jeder Griff ins Regal ist genau kalkuliert. Und: Es funktioniert in den allermeisten Fällen. Psychologen wissen, dass rund 70 Prozent unserer Kaufentscheidungen direkt im Supermarkt fallen, und das machen sich Marketingexperten zunutze. Sie überlassen nichts dem Zufall. Es kommt nicht

von ungefähr, dass die Obst- und Gemüseabteilung immer gleich am Eingang wartet. „Hier werden alle Sinne

angesprochen“, weiß Verbraucherschützer Armin Valet. Der Aufbau der Verkaufstheken und -stände und ein manchmal

„

leicht unebener Fußboden sollen dafür sorgen, dass wir unseren Schritt verlangsamen. Körbe und Kisten, passende Farben mit Lichtakzenten und Spiegeln, die Frische und Frische vorgaukeln, vermitteln uns die Gemütlichkeit und Natürlichkeit eines Dorfmarktes. „Das schafft Vertrauen und suggeriert Qualität“, sagt Olaf Hartmann, Experte für Multisensoren-Marketing beim Remscheider Multisense-Institut. Auch das Anfassen und Berühren der Waren werde gezielt

eingesetzt. „Dabei gibt es keine Qualität per se, es gibt nur wahrgenommene Qualität“, sagt Hartmann, „und die entsteht unbewusst aus allen Sinnesreizen, die auf uns einströmen.“ Ebenfalls kein Zufall ist, dass die Dinge des täglichen Bedarfs wie Milch und Joghurts (auch als „Schnelldreher“ bezeichnet) in den allermeisten Fällen weit hinten im Laden stehen. So wird auf elegante Weise die „Rennstrecke“ verlängert, die im Supermarkt immer entgegen dem Uhrzeigersinn verläuft und auf der wir bei einer Wohlfühltemperatur von 20 Grad Celsius und von sanfter Musik begleitet werden. Da die meisten Kunden Rechtshänder sind, werden sie auf dem gesamten Weg links herum geführt, damit sie mit rechts schneller zugreifen können.

Dass die meist teuren Produkte in Greifhöhe liegen und die billigeren un-

**MAHLOW
& LAIS GMBH**

**BAUELEMENTE • INSTANDHALTUNG
MONTAGE • REPARATUR-SERVICE**

Holz • Alu • Kunststoff-
Fenster / Türen
Rolladen
Balkongeländer

Lange Wanne 50 - 52 • 45665 Recklinghausen
Tel. 0 23 61 / 9 04 57-0 • Fax 0 23 61 / 9 04 57-20
www.mahlow-lais.de

ten im Regal platziert sind, weiß wohl jeder. Deshalb sind die Händler inzwischen auf den Trichter gekommen, neben einem ohnehin teuren Produkt ein sehr teures aufzustellen – wodurch die teure Ware plötzlich als günstig erscheint. Eine ähnliche Falle lauert oft in kombinierten Ständen und in „Zwei für drei“-Angeboten. Solche Rabattständer werden gern mittig zwischen die Regale platziert, weil der Kunde keine Preise vergleichen kann. Wie praktisch, dass die Kombistände gleich

”

Wenn die Tester das Rabattzeichen sahen, ließen die Hirnaktivitäten in genau dem Bereich nach, mit dem wir kritisch darüber nachdenken, ob wir ein Produkt benötigen oder nicht.

“

in unmittelbarer Nähe zur Fleischtheke auch abgepackte Fleischwaren warten? Schön wär's: Die Kühlregale sollen lediglich verhindern, dass wir kein Fleisch kaufen, weil uns die

Schlange an der Theke zu lang ist und wir nicht warten wollen. Obendrein gibt es bei verpackten Fleischwaren eine geringere Kauf-Hemmschwelle. Warum: Man kann den Preis selber begutachten – manchen Kunden ist es unangenehm, ihn an der Theke zu erfragen. Wir kaufen in den allermeisten Fällen unbewusst, und bei Rabattzeichen setzt unser Verstand mitunter völlig aus. Das hat der Hirnforscher Christian Elger in einer weltweit einzigartigen Studie nachgewiesen. 20 Testpersonen wurden mit einer Videobrille Bilder von Produkten gezeigt – mal mit, mal ohne Rabattschild. Die Preise? Völlig willkürlich. Manchmal waren die Produkte mit dem Rabattschild

sogar besonders teuer. Binnen Sekunden sollten die Tester entscheiden: kaufen oder nicht? Ein Kernspintomograph zeichnete die Aktivitäten im Gehirn auf – und, siehe da: Immer, wenn die Tester das Rabattzeichen sahen, ließen die Hirnaktivitäten in genau dem Bereich nach, mit dem wir kritisch darüber nachdenken, ob wir ein Produkt benötigen oder nicht. Und das war erstaunlicherweise bei allen Personen der Fall – auch bei denen, die vorher angaben, gegen Rabatte „immun“ zu sein.



Die Tricks der Supermärkte

und wie man sich wappnen kann

XXL-EINKAUFSWAGEN

Keinen XXL-Einkaufswagen benutzen. Weil einzelne Produkte darin ziemlich verloren aussehen, verlocken die großen Wagen nachweislich zu unnötigen Käufen. Besser von vornherein einen Einkaufskorb nehmen.

CROSS-SELLING

Cross-Selling kommt aus dem Englischen und bedeutet so viel wie Überkreuzverfahren. Wird nicht nur in Schuhgeschäften gern praktiziert, wo uns neben dem Schuhkauf gleich noch Pflegemittel und Schuhspanner angeboten werden. Auch im Supermarkt findet sich neben der Weinflasche gern der passende Korkenzieher, in der Obstabteilung neben den Erdbeeren die Schlagsahne, Tortenböden und Gelatine. Wir werden mit der Nase drauf gestoßen, diese Produkte gleich mit zu kaufen.

VERPACKUNGSGRÖSSE

Lassen Sie sich von der Verpackung nicht täuschen. Großverpackungen helfen sparen – diese Einschätzung teilen viele Verbraucher, und Marketingstrategen wissen das. Tatsächlich sind kleine Verpackungen in vielen Fällen günstiger. Durch die Größe der Verpackungen wird oft ein größerer Inhalt vorgetäuscht, den es schlichtweg nicht gibt.

WAREN-SORTIERUNG

Vorsicht bei Produkten, die an Plätzen beworben werden, an denen nichts Vergleichbares steht. Da hat sich ein Ständer mit Chips-Tüten und riesigen Preisschildern plötzlich in die Getränkeabteilung verirrt und gaukelt und will uns glauben machen, hier würden wir billig einkaufen. Vorsicht! Bestenfalls handelt es sich um den normalen Ladenpreis – was wir aber nicht wissen können, weil es weit und breit nichts Vergleichbares gibt. Also: Alle Produkte immer dort aus den Regalen fischen, wo sie auch hingehören: Apfelsaft in der Getränkeabteilung, Spülmittel bei Reinigungsmitteln usw. Angebliche Sonderangebote werden gern auf besonders attraktiven Stellplätzen aufgebaut – das vermeintliche „Sonderangebot“ hingegen entspricht oft dem ganz normalen Ladenpreis. Und das ist durchaus logisch: Für besonders prominente Flächen dürfen die Hersteller ihre Waren nur gegen zusätzliche Gebühr aufstellen.

KUNDENKARTEN

Kundenkarten. Sammeln Sie Bonuspunkte? Payback & Co überhäufen uns mit Prämien. Einfach so? Natürlich nicht: Beim Kauf mit Kundenkarten werden Daten gesammelt – und die Kunden hinterher mit entsprechender Werbung versorgt.

REGALZONEN

Nicht gleich zu Produkten in Augenhöhe greifen. In der „Bück- und Streckzone“ ist es meist billiger.

WARTESCHLANGEN

Die Kassen sind selten alle besetzt. Warum? Weil zu wenig Personal da ist? Nein. Warteschlangen in der berühmten „Quengelzone“ sollen für Spontankäufe aus Langeweile sorgen. Überall sind Süßigkeiten aufgebaut, an die selbst Kinder leicht herankommen. Für manche Eltern eine Machtprobe, für Supermärkte eine kleine Goldgrube: In der „Quengelzone“ vor den Kassen werden auf 1,5 Prozent der Verkaufsfläche fünf Prozent des Umsatzes gemacht.

SUPERMARKT-UMBAU

Regelmäßiger Umbau. Schon mal beobachtet, dass „Ihr“ Supermarkt die Waren in regelmäßigen Abständen umbaut? Die Schokolade liegt dann plötzlich weiter oben in einem anderen Regal. Der Zweck ist klar: Wir sollen länger suchen und dabei spontan zu anderen Artikeln greifen.



Weicken & Schmidt

IHR FACHHANDEL · WAND · BODEN · DECKE

- Farben
- Bodenbeläge
- Fassadendämmung
- Tapeten
- Werkzeug

Weicken & Schmidt GmbH · 44139 Dortmund · Rosemeyerstraße 6 · www.weicken-schmidt.de

Neues Wohngefühl an der Brunnenstraße

Das Schmuckkästchen

Oberbürgermeister (OB) Ullrich Sierau sprach von einem „kleinen Wunder“. Und Frank Brinkmann, Chef von Dortmunder Energie und Wasser (DEW), freute sich, dass „ein Super-Problemhaus zu einem Schmuckstück geworden ist.“ Innerhalb von 13 Monaten haben mehrere Partner gemeinsam mit DOGEWO21 die einst verwahrloste Immobilie an der Brunnenstraße 51 in ein gefragtes Wohnquartier verwandelt.

Heruntergekommen und praktisch nicht bewohnbar – so hat sich das Gebäude vor der Renovierung dargestellt.

Viele Akteure haben mitgearbeitet, die einst marode Immobilie auf Vordermann zu bringen und bewohnbar zu machen

Man habe mit der Wiederherstellung des Hauses einen Impuls gesetzt, der auf die Nachbarschaft ausstrahle, sagte OB Sierau. Gemeint war: Nach Fertigstellung des Hauses Brunnenstraße 51 legen auch die Nachbareigentümer Hand an ihre Häuser. Denn mit der Renovierung des Nordstadt-Hau-



ses haben die Akteure ein Modell in die Welt gesetzt, das zur Blaupause für weitere heruntergekommene Immobilien werden könnte. Klaus Graniki, Geschäftsführer von DOGEWO21, zeigte sich hochzufrieden: „Wer in die Nordstadt investiert, investiert in die Zukunft.“

Inzwischen hat DOGEWO21 das Wohnhaus gekauft und in seinen Bestand übernommen. Entstanden sind zehn gemütliche Zweizimmer-Wohnungen, jede rund 55 qm groß. Der Mietpreis liegt bei verträglichen 5,10 Euro/qm Kaltmiete. Schon am Tag der Schlüsselübergabe konnte Graniki vermelden: „Acht Wohnungen sind bereits reserviert.“ Das war vor 13 Monaten noch nicht unbedingt abzusehen. Das Haus war in einem erbärmlichen Zustand und drohte das gesamte Viertel in Mitleidenschaft zu ziehen. Bis meh-



rere Akteure die Notbremse zogen: DOGEWO21 übernahm die Immobilie 2013 vom privaten Eigentümer und reichte sie an die Stiftung „Soziale Stadt“ weiter. Nach der Fertigstellung im Oktober 2014 kaufte DOGEWO21 ein fertig gestelltes Schmuckkästchen von der Stiftung zurück und bewirtschaftet es von nun an in eigener Regie. Mit den Erlösen aus dem Verkauf an DO-



Hans Fuchs+Sohn oHG
Malermeister



FACHGESCHÄFT FÜR
INNEN- UND AUSSENANSTRICH ·
DEKORATIVE RAUMGESTALTUNG

Kaiserstraße 14 · 44135 Dortmund
Telefon (02 31) 52 19 54 / 7 98 01 07
Telefax (02 31) 57 12 40
Mobil-Telefon (01 72) 2 30 17 04

Kompetenz aus einer Hand...



gala-bau *alles im grünen Bereich!*
backhauf

...von Aushub bis Zierteich

Backhauf GmbH & Co.KG
Garten- und Landschaftsbau
Schiffhorst 143
44339 Dortmund (Breden)

Tel.: 0231/ 98060-0
Fax: 0231/ 98060-90



Ihr Experte für
Garten- &
Landschaftsbau

info@backhauss.de
www.backhauss.de

Gegen Verwahrlosung

Schärfere Waffen

Das Land NRW hat den Städten mit dem neuen Wohnungsaufsichtsgesetz schärfere Waffen an die Hand gegeben, um effizienter gegen Verwahrlosung von Wohnraum und gegen Missstände vorzugehen. Wir sprachen mit Thomas Böhm, Leiter des Dortmunder Wohnungsamtes.

Herr Böhm, eine Wohnungsaufsicht gab es in den zurückliegenden Jahren auch. Was hat sich mit dem neuen Gesetz geändert?

...: Vereinfacht gesagt: Wir haben jetzt mehr und bessere Möglichkeiten durchzugreifen, wenn sich Missstände andeuten oder Wohnraum verwahrlost. Wir können beispielsweise eine Wohnung oder ein Haus bei Überbelegung räumen lassen. Wir können ein Haus für unbewohnbar erklären, wenn etwa die zentrale Wasserversorgung nicht gesichert ist und der Eigentümer trotz Aufforderung seinen Pflichten nicht nachkommt. Früher musste das Wohnungsamt erst prüfen, ob eine Reparatur für den Eigentümer wirtschaftlich tragbar ist. Heute ist es umgekehrt: Heute steht der Eigentümer in der Beweispflicht, wenn er der Meinung ist, sich eine Reparatur nicht leisten zu können.

In wie viel Fällen muss die Wohnungsaufsicht aktiv werden?

....: In der Regel sind das 60 pro Jahr. Es muss viel passieren, bis es zur Schließung eines Hauses kommt. Ich kenne bislang nur einen Fall,

aus April 2014: Da mussten wir das Haus an der Nordstraße 37 für unbewohnbar erklären. Weil die Wasserversorgung unterbrochen war, drohten den Bewohnern gesundheitliche Schäden.

Die Immobilie gehört zu jenen 170 Problemhäusern, die sozusagen unter besonderer Beobachtung stehen.

...: Richtig. Für diese Häuser gibt es einen speziellen Arbeitskreis, in dem Vertreter von Ämtern wie Wohnungs-, Ordnungs- und Umweltamt mit Vertretern von Polizei, EDG und DEW21 sitzen.

Eine Immobilie, die auf dem Weg zur Verwahrlosung ist, mag man ja noch erkennen. Wann aber liegt ein „Missstand“ vor?

....: Ein Missstand liegt vor, wenn der Mieter eine erhebliche Beeinträchtigung hinnehmen muss. Das kann beispielsweise ein undichtes Dach sein, das keinen Schutz vor Feuchtigkeit bietet. Oder ein Ausfall der Heizungsanlagen. Auch die sanitäre Grundausstattung einer Wohnung ist bei der Beurteilung von Bedeutung. Oder ein Aufzug: Verfügt

Thomas Böhm

Leiter des
Dortmunder
Wohnungsamtes

ein Wohnhaus über einen Aufzug, muss er auch funktionieren.

Wie müssen wir uns den Einsatz der Wohnungsaufsicht konkret vorstellen?

....: Wir sind natürlich sehr auf Hinweise von Mietern oder Nachbarn angewiesen. Wenn wir Informationen bekommen, sieht sich ein Team die Beanstandungen mit den Mietern an. Dabei sammeln wir Beweise und arbeiten ein bisschen wie Detektive, um die bautechnischen Ursachen herauszufinden. Im nächsten Schritt nehmen wir Kontakt mit dem Eigentümer auf und geben ihm die Möglichkeit, die Missstände freiwillig abzustellen. Sollte sich nichts rühren, ordnen wir an, dass er die Dinge bis zu einer gewissen Frist zu reparieren hat. Im Notfall können wir Geldbußen bis zu 50 000 Euro festsetzen. Wenn alles nichts hilft, kann das Wohnungsamt die Handwerker im Wege der Ersatzvornahme selber bestellen. In dem Fall holt sich die Stadt die Kosten später vom Eigentümer zurück.

GEWO21 will die Stiftung die nächste Immobilie auf Vordermann bringen.

In den Monaten dazwischen kamen die Müllwerker der EDG zum Einsatz und sorgten für kostenlose Entrümpelung. DEW21 „spendierte“ Baustrom und Wasser, die Sparkasse 75 000 Euro. Unter der Regie von Grünbau GmbH legten vom

Jobcenter geförderte Langzeitarbeitslose und arbeitslose Jugendliche Hand an, die in Begleitung von Fachfirmen aus der Nordstadt „klar Schiff“ machten: Böden legen, Wände streichen, Dachstuhl und Elektrik sanieren. Das Land brachte sich mit 572 000 Euro Wohnraumfördermittel ein.

Und das möglicherweise nicht zum

letzten Mal: Das „Projekt Brunnenstraße“ hat zwei Preise eingeehmt und bundesweit von sich reden gemacht. Schließlich haben die Partner gleich mehrere Fliegen mit einer Klappe geschlagen: Sie haben Arbeitslose qualifiziert, Aufträge an Nordstadt-Firmen vergeben – und Wohnraum wieder nutzbar gemacht. Mit dem Projekt Brun-

nenstraße sei nun der Startschuss für weitere Rettungsaktionen heruntergekommener Wohnhäuser gefallen, betonte OB Sierau bei der Schlüsselübergabe. Wie sehr die „Blaupause“ auf weitere Problemhäuser abfärbt, hängt ganz entschieden davon ab, ob und wie viel Städtebaumittel der Bund in Zukunft bereitstellt.

Umzüge →

Peter Assmann

← Lagerung

Nah- und Fernumzüge · Außenaufzug
Möbellagerung · Küchenmontagen
A - Z Umzugsbedarf

☎ 02 31/81 56 87
☎ 02 31/83 65 50

Fax 02 31/83 65 38 · Güterstr. 7 · 44145 Dortmund

http://www.p-assmann.de

Gas - Wasser - Sanitär

WILHELM BERGMANN GmbH

HEIZUNG

Wilhelm Bergmann GmbH
Am Remberg 117a · 44269 Dortmund
Tel. 41 75 03 · Fax 42 28 93 · www.gws-bergmann.de
E-Mail: gwsbergmann@gmx.de

Bezahlbarer Wohnraum für Familien mit mehreren Kindern ist in Dortmund zu einem knappen Gut geworden. Da kommen die sechs nagelneuen Mietreihenhäuser von DOGEWO21 an der Emscherallee in Huckarde wie gerufen.



Miethäuser in Huckarde

Für Familien

Mit dem rund 1,6 Mio. Euro schweren Neubauprojekt besetzt DOGEWO21 eine Nische im Wohnungsmarkt, die sich hoher Nachfrage erfreut. Alle sechs Häuser sind mit öffentlichen Mitteln gefördert und deshalb auch für Familien bezahlbar, deren Einkommen bestimmte Grenzen nicht überschreiten. Die Miete beträgt 4,85 Euro/qm kalt. Die beiden Endhäuser bieten 112 qm Wohnraum und verfügen über fünf Zimmer und einen ausgebauten Spitzboden. Die vier Mittelhäuser haben eine Wohnfläche von 97 qm und vier Zimmer - Garten bei allen Häusern inklusive. Wer dort einzieht, wohnt energiesparend: Alle sechs Häuser verfügen über hohe Wärmedämmung.

Sonnenkollektoren auf den Dächern sorgen für die Warmwasserbereitung, überdies zeichnen sich die Neubauten durch eine zentrale, kontrollierte Wohnraumlüftung mit Wärmerückgewinnung aus. Im Februar 2015 können die Mieter einziehen.

Weitere Besonderheit: In unmittelbarer Nachbarschaft der neuen Mini-Siedlung hat der von DOGEWO21 für die Stadt Dortmund gebaute Kindergarten an der Fuchteystraße seinen Betrieb aufgenommen. 75 Betreuungsplätze stehen in der neuen Kita „Abenteuerland“ zur Verfügung, die vom Frauenzentrum Huckarde betrieben wird.

„Das Interesse an Reihenhäusern zur Miete ist riesengroß“, bestä-

tigt Thomas Böhm, Leiter des städtischen Wohnungsamtes. „Solche Objekte gehen weg wie warme Semmeln.“

Tatsächlich hat DOGEWO21 mittlerweile alle Häuser an der Emscherallee vermietet. Kein Wunder: Vor allem Familien mit mehreren Kindern müssen inzwischen wieder intensiv nach einer passenden Bleibe suchen, geeignete Mietwohnungen sind rar gesät. Das könnte sich ändern: Wohnungsinvestoren greifen wieder stärker in den Fördertopf, den das Wohnungsamt Jahr für Jahr bereitstellt. 13,5 Millionen Euro lagen 2014 drin, „abrufbereit“ für Bauherren, die öffentlich geförderte Wohnungen hochziehen möchten. In den zurückliegenden Jahren haben

Investoren nur zögerlich zugegriffen – 2014 war das anders. „Zum ersten Mal seit Jahren sind wieder alle Mittel rausgegangen“, sagt Wohnungsamtsleiter Böhm. „Wir mussten beim Land sogar nachfordern.“ Für die nächsten Jahre sind die Kontingente gesichert: Bis einschließlich 2017 kann Dortmund jährlich 13,5 Mio. Euro Fördermittel für den öffentlichen Wohnungsbau bereitstellen. Für DOGEWO21 sind die Mietreihenhäuser an der Emscherallee das insgesamt vierte Projekt dieser Art. Die Häuser in Eving, Husen und Bövinghausen sind längst bewohnt.

Anzeige

Schatz,
das Essen schmeckt wieder großartig!

Danke
Schatz!

Wie gut,
dass es den
Dortmunder
Menüservice*
gibt.



Wir liefern Ihnen leckere Speisen direkt ins Haus. Bis zu neun unterschiedliche Gerichte pro Tag, inkl. kostenlosem Dessert. Wir liefern pünktlich, zuverlässig und immer frisch! Ob Alt oder Jung, Privat oder Unternehmen – Jetzt anrufen und kennenlernen! Wenn Sie das Codewort „DOGEWO21“ bei Ihrem Anruf sagen, erhalten Sie das erste Mittagmenü innerhalb der Probeweche kostenlos!

Jetzt bestellen: 0231-96 330 90

www.dortmunder-menueservice.de



Portal für Senioren

Eine Gesellschaft, in der die Menschen immer älter werden, ist Herausforderung und Chance zugleich. Um die Entwicklung positiv zu begleiten, haben die gemeinnützigen Träger von Angeboten der Pflege und Betreuung von Senioren in Dortmund eine enge Zusammenarbeit vereinbart.

Grundlage dieser Kooperation sind gemeinsame Werte und eine starke regionale Verbundenheit zu den Menschen in Dortmund. Die Kooperationspartner sind die lokalen Träger der Arbeiterwohlfahrt, der Caritas, der Diakonie, des Deutschen Roten Kreuzes, der Paritätische, die kath. Johannesgesellschaft und der Städtischen Seniorenheime Dortmund. SeniorenDO ist somit auch über die Dortmunder Stadtgrenzen hinaus ein Novum. Den Dortmunder Bürgern stehen mit der Gemeinschaft SeniorenDO über 280 Angebote, Dienste und Einrichtungen zur Verfügung. Ob es sich um Pflege, Betreuung, Alltagshilfen, Angebote aus den Bereichen Freizeit und Ehrenamt wie auch Hilfen für Menschen mit Demenz handelt, die Trägergemeinschaft SeniorenDO hat stets das passgenaue Angebot. Es gibt keine Stadtbezirke,



keine Stadtteile und kein Quartier, die nicht für Kunden der Trägergemeinschaft ortsnahe erreichbar sind. Die Partner von SeniorenDO haben sich ein Leitbild gegeben: Sie verpflichten sich zu gemeinsamen Werten sowohl in Blick auf die hauptberuflichen wie auch ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch für die Kunden, die Senioren und deren Angehörige. Selbstbestimmung, Freiheit und Privatheit, Sicherheit wie Wertschätzung sowie die Teilhabe sind für SeniorenDO elementare Werte. Das Recht auf eine persönliche, gesundheitsfördernde und qualifizierte Pflege, Betreuung und Behandlung wird nicht nur aktiv umgesetzt sondern auch durch Beratung und Aufklärung öffentlich gemacht. Fachlichkeit, Qualifizierung und Anerkennung der Leistungen begegnen so dem respektvollen, wertschätzenden Um-

gang mit hilfe- und pflegebedürftigen Menschen.

„Der Wert der Pflege und Betreuung ist nicht in Bilanzen darstellbar“, so brachte Martin Kaiser, Geschäftsführer der Städt. Seniorenheime Dortmund gemeinnützige GmbH Dortmund und Sprecher von SeniorenDO, die Zusammenarbeit auf den Punkt. Ein besonderer Ausdruck der Zusammenarbeit ist das Internetportal, in dem alle Dienstleistungen und Angebote zusammengefasst sind.

Ziel ist, eine übersichtliche, nutzerfreundliche Internetseite „rund um die Kooperation SeniorenDO“ aufzubauen. Eine auf die Bedürfnisse der Senioren eingerichtete Bildschirmoberfläche mit einstellbarer Schriftgröße und Kontraststärke versteht sich von selbst.

Die Suchfunktion der Internetseite ermöglicht es, spezielle Angebote zu finden und nach Standorten auszuwählen. Ob nach Postleitzahlen,



Stichworten oder Angeboten gesucht wird, die Nutzer werden über www.SeniorenDO.de auf die entsprechende Internetseite des ausgewählten Trägers gelangen. Und hier werden die Angebote auf den Internetseiten der Verbände ausführlich beschrieben. Über die Homepage www.SeniorenDO.de erfahren die Nutzer einen weiteren Service: Jedes Angebot kann mit dem Link zu Google-Maps genau lokalisiert werden. Die Auftaktveranstaltung im August 2014 war der Anfang. In naher Zukunft werden sich die SeniorenDO und ihre Partner mit gemeinsamen Aktionen und Veranstaltungen in der Öffentlichkeit präsentieren. Der Tag der Pflege am 12. Mai 2015 steht fest auf dem Terminkalender der Organisatoren.



Wir bewegen Dortmund in jeder Ecke

- zahlreiche Verbindungen
- zentrale Anschlussmöglichkeiten
- keine Parkplatzsuche

Weitere Infos: www.bus-und-bahn.de
Mobiles Internet: bub.mobi

DSW21

Wir bewegen unsere Stadt





Wie sich Behinderte und Nichtbehinderte den Alltag teilen

Eine fast normale WG

Die Spülmaschine läuft, auf dem Tisch liegt zerfleddert die Tageszeitung. An der Wand hängt der Putzplan, auf dem Indra (22), Jenny (22) und Franz (23) stehen. Eine Wohngemeinschaft (WG), die sich auf den ersten Blick durch nichts von anderen unterscheidet. Außer, dass hier, in der Nettelbeckstraße, behinderte und nichtbehinderte Menschen zusammenleben.

Es ist nicht so, dass Franz (23) vollkommen hilflos durch den Tag wandelte. Aber sie benötigt halt hin und wieder einen kleinen Anschub, eine Motivationshilfe, wenn es um Dinge geht wie Wäsche waschen oder darum, den Flur zu putzen und die Krümel vom Tisch zu wischen. Franz kichert. Indra, ihre Mitbewohnerin und Absolventin des Bachelor-Studienganges Soziale Arbeit, weiß, wie sie mit Franz umgehen muss: Autoritäres Auftreten sei völlig falsch. „Wir sprechen sie einfach an und erklären es ihr.“

„Wir“ – das ist Indra, die Studentin. Und das ist Jenny, die angehende Arzthelferin, die an diesem Morgen nicht zuhause sein kann in der WG an der Nettelbeckstraße 4a. Die beiden jungen Frauen leben

dort zusammen mit Franz in einer von insgesamt zehn modernisierten Wohnungen, die DOGEWO21 an die Lebenshilfe vermietet hat. Gemeinsamkeit in hoher Dosis ist die Medizin, die sich die drei Bewohnerinnen auf rund 90 Quadratmetern freiwillig verschrieben haben. Wenn es hakt im Tagesablauf bei Franz, sind sie da und helfen und motivieren. „Aber wir sind nicht ihre Betreuer“, stellt Indra klar. Franz kichert wieder. Es ist die Inklusion im Kleinen, im Alltäglichen. Behinderte und nichtbehinderte Menschen leben zusammen und gestalten den Alltag. Sie lachen, sie scherzen und sie ärgern sich. Franz ärgert sich über ihre Arbeit. Franz, von der Ärzte sagen, sie sei in ihrer Entwicklung nicht so

weit wie andere 23-Jährige, möchte ihren Job in der Kreativ- und Lederabteilung in den Werkstätten „Gottesseggen“ in Kirchhörde am liebsten Vergangenheit werden lassen. Sie

„
Wir planen einen
Monat im Voraus.“

“

habe auf diese Arbeit keine Lust mehr, sagt Franz sehr entschieden. „Wir schauen mal“, wirft Ruth-Verena Wagner beruhigend von der Seite ein, die Pädagogin von der Lebenshilfe, die alle zwei Wochen zum „WG-Gespräch“ vorbeischaut. Sie ist bemüht, den plötzlichen Adrenalinschub, der Franz befällt, wenn sie von ihrer Arbeit spricht, so schnell wie möglich auf Normalmaß zu senken. Sie weiß: Da ballt sich ein Problem, für das es eine einfache Lösung nicht geben wird. Schon gar nicht hier und jetzt am Küchentisch.

Indra, Jenny und Franz haben ihr Leben, ihren Tagesablauf erst einmal in Pläne gezwängt. Das Zusammenleben erfordert Struktur. „Wir planen unsere Zeit einen Monat im Voraus“, sagt Indra. Ebenfalls in den Plänen enthalten: die ganz individuellen Freiräume eines jeden WG-Mitgliedes über den privaten Fernseher hinaus. Denn natürlich braucht auch Indra ihr persönliches Rückzugs-Refugium, wenn sie abends für ihr Studium arbeitet oder ihrem Hobby nachgeht, der politischen Arbeit bei den Jusos. Das klappt bislang ganz gut. Es hilft, dass jeder von ihnen sein eigenes Zimmer hat. Und auch wenn Franz abends ihre Tür hinter sich abschließt, werten ihre Mitbewohnerinnen das keineswegs als Flucht oder Abschotten. Badezimmer sind gleich zwei vorhanden, was wiederum ungemein hilft, die üblichen Morgen-Probleme gar nicht erst aufkommen zu lassen. Indra gibt sich pragmatisch: „Alles eine Frage der Organisation.“

Sie haben ein anderes Verständnis von Fortschritt, und das ist nicht an Effizienz gekoppelt. Fortschritt ist, wenn Franz ihre Post aus dem Kasten holt, sie öffnet und auf den Brief reagiert. Fortschritt ist, wenn Franz den Flur aus eigenem Antrieb



Olympia Partner Deutschland
Sparkassen-Finanzgruppe

Das große Immobilienportal
der Sparkassen-Finanzgruppe:
www.s-immobilien.de

Im Handumdrehen zum Eigenheim. Die Sparkassen-Baufinanzierung.

Top-Konditionen. Individuelle Lösungen. Faire Beratung.

 Sparkasse
Dortmund

Ganz einfach! Egal ob Sie kaufen, bauen oder Energiekosten durch eine Modernisierung senken wollen. Zusammen mit unserem Partner LBS beraten wir Sie gern und stehen Ihnen auch bei allen Fragen rund um riestergefordertes Wohneigentum oder Bausparen kompetent zur Seite. Alle Infos in Ihrer Geschäftsstelle oder unter www.sparkasse-dortmund.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

Rubik's Cube® used by permission of Seven Towns Ltd.



Der ganz normale Alltagswahnsinn: Indra fasst mit an, wenn's bei Franzi mit dem Kochen nicht so läuft oder sie auf den Putzlappen einfach mal keine Lust hat.

reinigt. Das Konzept der Lebenshilfe sieht nicht vor, dass sie sich 24 Stunden am Tag betümmeln und betreuen. Es geht darum, Menschen wie Franzi, die nicht schwerstbehindert ist, aber eine gesetzliche Betreuung hat, bei der Gestaltung ihres Alltags unter die Arme zu greifen, ihr Anschlag zu geben an jenen Tagen, an denen es nicht so gut läuft. Es soll eine Art Hilfe zur Selbsthilfe sein - ein tragfähiger Gegenentwurf zu jenen Nachmittagen, an denen Franzi, eher gelangweilt denn fasziniert, mal wieder vor dem Fernseher versinkt oder sich im Internet verliert. Da wollen Pädagogin Ruth und Franzis Mitbewohnerinnen ansetzen. „Andere Themen geben“, nennt Ruth-Verena Wagner das. Ein paar Pflöcke haben sie schon wieder eingeschlagen: Der Besuch auf dem Dortmunder Weihnachtsmarkt ist ebenso ausgemachte Sache wie der „Luftgitarren-Wettbewerb“ im Freizeitzentrum West (FZW), auf den sich Franzi freut. Ins Fitnessstudio gehen sie ohnehin als Trio. So gelingt es ihnen mitunter, einst ver-

schüttete Kräfte freizusetzen, auch wenn Franzi dabei manchmal an ihre persönlichen Grenzen gehen muss. So teilen sich in den Wohnungen an der Nettelbeckstraße Menschen ihren Lebensraum, die sich Monate zuvor das erste Mal gesehen haben. Und die sich nun erst richtig kennenlernen. „Wir haben uns auf Anhieb verstanden“, bilanziert Indra. Das hilft ungemein. So haben Indra und Jenny mit der Zeit erfahren, dass sie Franzi hin und wider beim Einkaufen und Kochen zur Hand gehen müssen, wenn es darum geht, die richtigen Mengen abzuschätzen. Die Schreib- und Leseschwäche Franzis führt schon zwangsläufig zum gemeinsamen Studium der Rezepte. Und es gibt auch jene Tage, an denen Indra und Jenni ihre Mitbewohnerin ermuntern, der Waschmaschine die getragene Kleidung doch bitte einige Tage früher anzuvertrauen. Franzi wiegt den Kopf und lächelt. Sie kennt ihre Schwächen. Sie alle finden es auch nicht verkehrt, Franzi bei Bedarf zur Beseitigung von Koch- und

Essensrückständen zu ermuntern, die sich mitunter in Form von Krümeln auf dem Tisch oder dem Boden befinden. Dennoch bleibt bei aller Anschubhilfe im Alltag klar, dass Indra und Jenny dieselben Maßstäbe auch an sich anlegen. Wenn Franzi mal wieder keine Lust hat den Flur zu wischen, schnappt sich Indra Eimer und Lappen und putzt mit ihr gemeinsam. Klare Ansagen machen und verbindliche Absprachen treffen, ohne Befehl in der Stimme - „das funktioniert am besten“, hat Indra erfahren. Auch, wenn manche Dinge mehr Zeit benötigen als geplant: Eine Forderung nach einer Aufkündigung des Gleichmuts, nach einem Ende des Geduldsfadens, verläuft im Sande. „Ja, ich bin geduldiger geworden“, sagt Indra. „Ich habe eine Menge gelernt, auch über mich.“ Franzi, die zugehört hat, lächelt in sich hinein. Sie findet, dass Schubla-

INFO KASTEN

>> 77 Wohnungen in zehn Häusern hat DOGEWO21 an der Nettelbeck- und der Scharnhorststraße modernisiert.

>> Zwei Häuser mit zehn Wohnungen hat der Verein Lebenshilfe angemietet. Die Wohnungen werden von behinderten und nichtbehinderten Menschen teilweise gemeinsam bewohnt, darunter viele Studenten.

dendenken wie „behindert/nichtbehindert“ ohnehin ein gutes Stück nach unten rücken sollte auf der allgemeinen Werteskala. Franzi wirft ein, schließlich habe doch jeder Mensch irgendwo eine Schwäche. Dann schaut sie Indra an: „Ohne Brille kannst du doch auch nicht lesen, oder?“



24h

www.diga.de
02 01 - 56 06 200



Ihr qualifizierter Fachbetrieb für Dortmund im Bereich:

- Sanitär- und Heizungsanlagen
- Gas-Sicherheit
- Regenerative Energien

Hängebank 13 | 45307 Essen

diga[®]
service gmbh

Aus Alt mach Neu: Nach rund ein-jähriger Bauzeit hat DOGEWO21 die nächste heruntergekommene Immobilie saniert. Elf Jugendliche finden an der Evinger Straße 279 jetzt ein neues Zuhause.

AWO betreut Jugendliche

Im neuen Zuhause

Jasmin (15) möchte ihren Real-
schul-Abschluss machen. Mit
einem Fernstudium. Hier, im neu-
en Zuhause an der Evinger Straße
hat sie beste Voraussetzungen: Päd-
agogen der AWO unterstützen sie
beim Lernen. Wenn sie nachmit-
tags mal nicht zum
Reiten geht, trifft
sie sich mit Freun-
den. Im Haus an der
Evinger Straße hat
sie ein rund 22 qm
großes, gemütlich eingerichtetes
Zimmer, in das sich die Schülerin
jederzeit zurückziehen kann. Hier,
in der Jugendwohngruppe der AWO,
kann sie aus ihrem bisherigen Le-
ben in einem problematischen El-
ternhaus ausbrechen, Kraft tan-
ken und sich neu orientieren. So
wie alle weiteren Jugendlichen, die

„
Hier lernen Jugendliche auf
eigenen Füßen zu stehen.“

nach und nach in die neue Unter-
kunft ziehen, ihre eigene Lebens-
führung lernen und den Tagen eine
feste Struktur geben. Es sind mit-
unter die einfachsten Dinge wie re-
gelmäßige Körperpflege, feste Bett-
und Aufstehzeiten oder das Zimmer
aufräumen.

„Hier lernen Ju-
gendliche auf eigen-
en Füßen zu ste-
hen“, brachte es die
Landtagsabgeord-
nete und Dortmunder AWO-Vorsitz-
ende Gerda Kieninger bei der Er-
öffnung der Jugendwohngruppe auf
den Punkt. „Sie bekommen einen
guten Start ins Leben.“
Dafür will das Betreuungs-Perso-
nal der AWO die Grundlage legen.
An 365 Tagen im Jahr, rund um die
Uhr, steht wenigstens eine Kraft

zur Verfügung. Insgesamt kümmern
sich sechs Jugend- und Heimer-
zieher bzw. Sozial- und Heilpädä-
gogen. Die Voraussetzungen sind
gut: Zwölf heimelig eingerichtete
Einzelzimmer bieten den jugendli-
chen Bewohnern Raum für die eige-
ne Privatheit. Es gibt mehrere Ge-
meinschaftsräume und einen The-
rapiebereich im Anbau des Hauses.
In dem befindet sich überdies eine
Wohnung mit zwei Einzelzimmern
– inklusive Küche, Bad, Waschma-
chine und einem Wohnzimmer.
Die einst heruntergekommene Im-
mobilie habe die Stadt lange be-
schäftigt, sagte Sozial- und Woh-
nungsdezernentin Birgit Zoerner
bei der symbolischen Schlüssel-
übergabe. Sie würde sich ein ähn-
lich großes Engagement auch von
privaten Eigentümern wünschen.

ZUR IMMOBILIE

- » Die Immobilie an der Evinger
Straße 279 besteht aus ei-
nem vorderen Teil zur Straße
und einem Anbau im Hof.
- » Die gesamte Nutzfläche
beträgt rund 540 qm.
- » DOGEWO21 hat das Haus in
enger Abstimmung mit der
AWO umgebaut, zugeschnit-
ten auf die Bedürfnisse der
jugendlichen Bewohner.

Klaus Graniki, Geschäftsführer von
DOGEWO21, nahm das Lob gern
entgegen. Er sehe es als Aufgabe
eines kommunalen Unternehmens
an, einen solchen Beitrag für die
Stadt zu leisten. Rund 1,1 Millionen
Euro hat DOGEWO21 in den Um-
bau des Hauses investiert. Ganz
leicht war das nicht: 40 Tonnen Müll
mussten vor Beginn der Arbeiten
aus dem Hausflur und den Wohnun-
gen getragen werden. Bei der AWO
als neuem Generalmieter besteht
diese Gefahr nicht.

Gemütliche und modern
eingerichtete Zimmer
bieten den Jugend-
lichen privaten
Rückzugsraum.



Ihre AWO Tagespflegeeinrichtungen – Jetzt 4x in Dortmund:
Tagespflege im Eugen Krautscheid Haus · Tagespflege Möllershof
Tagespflege Westhoffstrasse · Tagespflege Wickede

Leistungen

- Angehörigenarbeit (Angehörigenabende, Erfahrungsaustausch)
- Spezielle Betreuungsangebote für Menschen mit Demenz
- Bewegungstraining (Spaziergänge, Bewegungsübungen)
- Betreuungszeiten bis 19.00 Uhr und am Wochenende
- Fahrdienst (Hin- und Rückfahrt)
- Gedächtnistraining



Ihre Ansprechpartner
Mirko Pelzer

Tel.: (0231) 3 95 72 15

Mobil: (0162) 1 06 79 94

Email: m.pelzer@awo-dortmund.de



Einmal pro Jahr wird eine Urlaubsfahrt angeboten.
Während dieser Zeit werden unsere Gäste 24 Std. am Urlaubsort (Winterberg) betreut.

Tanz auf dem Eis

Was für den Außenstehenden oft ruppig oder sogar brutal wirkt, gehört beim Eishockey einfach dazu. „Es ist ein körperbetonter Sport, der von Zweikämpfen geprägt ist“, erklärt Benedikt Rangen, der mit drei Jahren zum ersten Mal auf dem Eis stand. „Es ist normal, mal einen Check zu fahren, aber es gibt auch klare Grenzen. Checks gegen den Kopf oder mit dem Ellbogen werden ebenso bestraft wie Beinchen stellen. Ein fairer Check sieht so aus, dass man den Arm angelegt hat und wirklich nur auf den Körper fährt“, erklärt der 28-Jährige, der seit August 2014 eine Ausbildung zum Immobilienkaufmann absolviert. Umschalten zwischen der netten Privatperson und dem kämpferischen Sportler müsse er nicht. „Ich bin kein anderer Mensch auf dem Eis. Aber wenn man mal einen schlechten Tag hatte, kann man dort natürlich gut etwas Luft rauslassen“, grinst er.

Wer noch nie in einer Eishalle war und den Sport nur aus dem Fernsehen kennt, kann die Faszination des Spiels womöglich schwer nachvollziehen. Denn Eishockey ist die schnellste Teamsportart der Welt, weitaus schneller als Fußball, und oft ist der Puck eher im Tor als man ihn auf dem Feld verfolgen kann. „So ein Spiel ist unheimlich actionreich“, schildert Benedikt Rangen. „Außerdem bin ich generell ein Freund von Mannschaftssportarten, weil ich es einfach schön finde, Erfolge und Niederlagen mit den Teamkollegen zu teilen.“

Dass in Dortmund nicht ganz so viele Herzen für den Eishockeysport schlagen wie für den BVB, hat der angehende Immobilienkaufmann längst akzeptiert – gegen die gelbe Wand lässt es sich eben nicht an-



rennen. Immerhin kommen durchschnittlich 500 bis 600 Zuschauer zu den Heimspielen der „Eisadler Dortmund“ in die Eishalle an der Strobelaallee. Kaum verwunderlich, denn zurzeit läuft es in der Regionalliga richtig rund: Zurzeit steht der Verein ganz oben in der Tabelle, so dass der Aufstieg in greifbare Nähe gerückt ist. Die Spieler investieren dafür einiges: Dreimal wöchentlich wird trainiert, und an fast jedem Wochenende stehen zwei Spiele an. „Vom Zeitaufwand her ist das annähernd professionell, gehaltsmäßig leider nicht“, grinst Benedikt Rangen.

Die wichtigste Voraussetzung für einen guten Eishockeyspieler? Ganz klar: „Disziplin. Allein wegen der vielen Auswärtsspiele“, weiß der Dortmunder. Führen seine Fußball spielenden Freunde mit dem Kreisliga A-Team nach Schwerte, war er als Jugendlicher unterwegs nach Berlin oder Bietigheim. Ohne die Bereitschaft, viel Zeit zu opfern, geht es nicht. Nicht zuletzt muss die Familie mitmachen – was bei Benedikt Rangen dank eines Eishockey begeisterten Vaters kein Problem

Wie ein ausgesprochen harter Kerl wirkt Benedikt Rangen eigentlich nicht. Vielmehr macht der DOGEWO21-Auszubildende einen netten und gelassenen Eindruck – zumindest, wenn er einem als Gesprächspartner gegenübertritt. In seinem Hobby, dem Eishockeysport, teilt er dann schon mal ordentlich aus.



Ein Leben ohne die „Eisadler Dortmund“, ohne seinen liebsten Sport, mag sich Benedikt Rangen nicht vorstellen.

war. „Er wäre eigentlich immer gern selbst aufs Eis gegangen, konnte sich als Jugendlicher aber die Ausrüstung nicht leisten. Diesen Traum hat er nun auf erfolgreich auf mich übertragen“, lacht der DOGEWO21-Azubi. Für die nicht ganz günstige Ausrüstung – gute Schlittschuhe kosten zwischen 300 bis 1.000 Euro – kommt zumindest zum Teil der Verein auf: Handschuhe, Helme und Hosen werden gestellt. Unzureichend geschützt sollte man nicht aufs Eis gehen, denn „einen Puck abzubekommen ist nicht angenehm“, weiß Benedikt Rangen aus Erfahrung. Ernsthafte Verletzun-

gen hat er sich in seiner 25-jährigen Karriere nie zugezogen, wohl aber so manchen Kollegen mit Kiefer- oder Schlüsselbeinbruch gesehen. Auch wenn der Dortmunder keine ganz großen sportlichen Ziele mehr hat und die Tatsache nüchtern betrachtet, dass mit Ende Zwanzig das Maximum der körperlichen Fitness bereits erreicht ist – ein Leben ohne Eishockey könnte er sich zurzeit nur schwer vorstellen. „Das merke ich jedes Jahr aufs Neue während der knapp fünf Monate langen Sommerpause: Zum Ende hin kann ich es kaum erwarten, wieder aufs Eis zu gehen.“

Multimedia-Preis-Leistungs-Hammer

Schneller sparen!

- ✓ Internet-Flatrate mit bis zu 100 Mbit/s
- ✓ Telefon-Flatrate ins deutsche Festnetz
- ✓ 199 € Anschlusskosten geschenkt
- ✓ WLAN-Kabel-Modem gratis

ab **25,00**
Euro/Monat¹⁾

100
Mbit/s
10

Jetzt bestellen!
dokom21.de

t: 0800.930-1050
www.dokom21.de

1) Preis pro Monat bei 24 Monaten Vertragslaufzeit, 9,95 € Lieferkosten einmalig. Auch bei bestehender Vertragslaufzeit mit anderen Anbietern bestellbar. Preis inkl. gesetzlicher MwSt. Es gelten die AGB der DOKOM GmbH sowie die aktuellen Leistungsbeschreibungen. Down- und Uploadgeschwindigkeiten können abhängig von den physikalischen Gegebenheiten am Kundenstandort variieren. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Verfügbarkeit prüfen: dokom21.de. Stand 1/2015

Was liegt näher...
DOKOM21



SPRECHSTUNDEN

» **Kundenberatung und Mieterbetreuung**
montags bis donnerstags 7.30–16.30 Uhr,
freitags 7.30–12.00 Uhr, sowie nach
Vereinbarung und in den Service-Büros.
DOGEWO21-Zentrale: Tel.: 10 83-0

» **Internet und E-Mail**
www.DOGEWO21.de
mail@DOGEWO21.de

» **Reparaturannahme**

1 u. 2 Tel. 10 83-10 1	3 u. 4 Tel. 10 83-10 2
5 u. 10 Tel. 10 83-10 5	7 u. 8 Tel. 10 83-10 4
6 u. 9 Tel. 10 83-10 3	

Anzeigen

GAS • WASSER • SANITÄR • HEIZUNG

Schabbehardt

Ihr Meisterbetrieb

- Brennwerttechnik
- Badrenovierung
- Altbauanierung
- Dachentwässerung
- Regenwassernutzung
- Solaranlagen
- Heizungswartung
- Reparatur / Service

► Frank Schabbehardt Germaniast. 3 59174 Kamen Tel. 0 23 07-3 80 77 Fax 0 23 07-56 03 59

Peter Aßmann **Umzugszubehör**
Güterstraße 7, 44145 Dortmund
Verleih & Verkauf
☎ **4 76 11 32**
www.a-z-umzugsbedarf.de

Schwimming
SANITÄR - HEIZUNG

☎ **23 30 34**
+ Funkservice

Elektro Kedia
Elektrotechnikermeister

Lange Wanne 50
45665 Recklinghausen
elektro.kedia@web.de

Tel.: 0 23 61 - 73 77
Fax: 0 23 61 - 73 85
Mobil: 0172 24 27 008

Keip
Glasbau GmbH

★ seit 1945 ★

- Glaserei & Spiegel
- Glasschleiferei
- Verglasungen aller Art
- Glasmöbel & Duschen

NOTDIENST

Lambacherstr. 22 (Nähe Hbf.) • Tel. **81 27 80** • Fax 81 27 11 • Handy 0172/2 34 76 05

Vahle
Bauunternehmung GmbH
Anbau-, Umbau-, Reparaturarbeiten und Bausanierung

Elsa-Brändström-Str. 35 • 44536 Lünen-Brambauer
Telefon 02 31 / 87 03 63 oder 02 31 / 87 76 89
Fax: 02 31 / 88 02 73 7

Hans Plaga
KLEMPNEREI, INSTALLATION,
GAS- U. ZENTRALHEIZUNGSANLAGEN

Holtestrasse 21 • 44388 Dortmund • Telefon (02 31) 69 70 72

SANITÄR
Dieter **Künstler** GMBH
HEIZUNG

SANITÄRE INSTALLATION TEHRMEN-HEIZUNG BAUKLEMPNEREI
GÜNTHERSTR. 67 • 44143 DORTMUND • TELEFON 0231 / 57 20 77

ANDREAS SABADIL
Haushaltsauflösungen
Entrümpelungen aller Art
Grundstückssäuberung
Baunebenarbeiten
Kleintransporte

Preinstr. 30
44265 Dortmund
Tel. 0231-46 21 62
Fax 0231-4 75 67 08
Mobil 0172-9271721

R & S
Rautert + Sonntag GmbH
Fliesenfachgeschäft

Pekingstraße 75a • 44269 Dortmund • Telefon • 41 76 05 • Telefax 43 59 4

**Oh...,
hier fehlt Ihre Anzeige!**

Interesse an einer Anzeigenschaltung im DOGEWO21-Magazin? Wir helfen weiter. Schreiben Sie doch einfach eine Mail an mieterzeitung@gmx.de!

ELEKTRO Krumnack

- » Planung und Ausführung von Elektroanlagen
- » Brandmeldesystem Einbruchmeldesystem
- » Kabel- und Antennenanlagen
- » Kundendienst

E. Krumnack • Elektrotechnik GmbH
Geschäftsführer: Ulrich Moog

Tiefe Straße 50 • 44145 Dortmund • Tel. 81 80 18 • Fax 81 90 77

Wo ist was los?

JANUAR

Geierabend

Dortmunds alternativer Ruhrpott-Karneval
Zeche Zollern i. Bövinghausen
Vom 2.1. bis 17.2., an insgesamt 37 Abenden,
bringt das Geierabend-Ensemble den Saal auf
der früheren Zeche Zollern wieder zum Toben.

ADAC-Supercross 2015

Traditionelle Motorsport-Show mit einer
bunten Mischung aus Action, Sport
und Unterhaltung.
Westfalenhalle 1,2, 2n
9. bis 11.1.

Deutsche Brieftauben-Ausstellung

Westfalenhallen
10. bis 11.1.

Peter Maffay

Peter Maffay und Band präsentieren sich
ihren Fans mit Songs aus dem neuen
Album „Wenn das so ist.“
Westfalenhalle 1
16.1.

Dieter Nuhr 2015

„Nuhr ein Traum“
Kollektives Arbeiten an der guten Laune!
Sein neues Programm beschert Dieter Nuhr
sogar Rekordzahlen.
Westfalenhalle 1
17.1.

Hochzeitstage

Die große Publikumsmesse der Brautmode
Westfalenhalle 2 und 3a
17. bis 18.1.

Das Phantom der Oper

Westfalenhalle 3a
21.1.

Holiday on Ice

„Passion“ – so heißt die neue Vorstellung
der mittlerweile 70 Jahre alten Eisrevue.
„Passion“ gibt den Zuschauer exklusive
Einblicke in das Leben ambitionierter
Eiskunstläufer.
Westfalenhalle 1
22. bis 25.1.

Winterflohmarkt

Westfalenhalle 5
25.1.

FEBRUAR

81. Westfälische Münz- & Sammlerbörse

Westfalenhalle 2
15.2.

Das Fest der Feste 2015

Florian Silbereisen definiert die Volksmusik
neu, schrieb die Presse. Jedenfalls kann
der Entertainer bei seiner „Fest der Feste“-Tour
2015 unter anderem auf DJ Ötzi zurückgreifen.
Westfalenhalle 3a
25.2.

Andre Riéu

Mit seinen 65 Jahren füllt der Walzerkönig
aus den Niederlanden noch immer spielend
die Musentempel und Stadien.
Westfalenhalle 1
26.2.

Johann König

Mit seinem neuen Programm „Feuer im Haus ist
teuer, geh raus!“ präsentiert Kabarettist Johann
König sein brandaktuelles Humorspektakel.
Westfalenhalle 3a
27.2.

MÄRZ

Motorräder 2015

Mehr als 400 Aussteller verwandeln die Hallen
in eine riesige Zweirad-Show – für Motorradfans
der traditionelle Saisonauftakt.
Westfalenhallen
5. bis 8.3.

Creativa 2015

Mit zahlreichen Sonderschauen und
Kreativ-Workshops zum Mitmachen.
Westfalenhallen
18. bis 22.3.

Die Nacht der Musicals

Westfalenhalle 3a
28.3.

Atze Schröder

Richtig fremdgehen
Atze Schröder, die Fleisch gewordene Charme-
Offensive aus Essen, erklärt allen aufgefliegenen
Schwerenötern, wie man richtig fremdgeht.
Westfalenhalle 1
20.3.



DORTMUNDticket

im Besucherzentrum Dortmund (gegenüber vom Hbf.)
Max-von-der-Grün-Platz 5-6
>> Tel. 0231 / 18999-444
>> ticket@dortmund-tourismus.de
>> Öffnungszeiten: Mo-Sa, 10-18 Uhr

Altenakademie

Die Altenakademie im Westfalenpark bietet für äl-
tere Menschen sowie für Frühruheständler ein um-
fangreiches Bildungsprogramm an. Sie ist werktags
von 8 bis 12 Uhr zu erreichen
0231/ 12 10 35
oder im Internet unter www.altenakademie.de

Hartwig & Schwibbe GmbH
HEIZUNG & SANITÄR

Partnerschaftlich - Kompetent
- Zuverlässig - Preiswert - Fair
Was können wir für Sie tun?

Hartwig & Schwibbe GmbH

Feldstraße 28-34 • 44141 Dortmund

Telefon: 0231 - 5 75 85 95 • Telefax: 0231 - 5 75 85 90

www.hartwig-schwibbe.de

Unser Notdienst ist rund um die Uhr erreichbar.

heine

Elektrotechnik

- Wohnungsmodernisierungen
- Neubauinstallationen
- Sprech- und Videoanlagen
- Elektro-Nachtspeicheranlagen
- Reparaturdienst



Installations- und Planungsbetrieb
des Europäischen Installationsbus

Kieferstraße 26 • 44225 Dortmund (Hombroich)
Telefon 0231/79 22 05-0 • Fax 0231/79 22 05-19

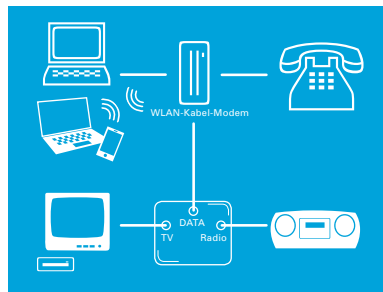
Neuer Kabelversorger

Großes Kino für Zuhause

Schöne, neue Medienwelt: Nach dem Wechsel zum Kommunikations-Dienstleister DOKOM21 bricht für Tausende von DOGEWO21-Mietern ein neues, buntes Multimedia-Zeitalter an.

Mit dem Anbieterwechsel von Unitymedia und TeleColumbus zum Dortmunder Versorger DOKOM21 können nahezu alle Mieter von DOGEWO21 künftig bis zu 200 Fernsehprogramme empfangen; darunter 28 in HD-Format. Die bislang gewohnten 28 analogen Sender bleiben erhalten. Das neue Angebot der Breitbandkabelversorgung wird damit deutlich größer und bunter. „Wir möchten unseren Mietern eine markt- und zeitgerechte Basisversorgung zur Verfügung stellen“, sagt Ocke Mildner, Bereichsleiter Unternehmenssteuerung/Services. Dieses neue Basis-Paket kostet monatlich 10,70 Euro und wird im Rahmen der jährlichen Betriebskosten abgerechnet.

Die Mieter, die bislang von Unitymedia und TeleColumbus versorgt



werden, müssen ihre Verträge nicht kündigen. Die Umstellung auf den neuen Kabel-TV-Anbieter DOKOM21 erfolgt automatisch im Laufe des Jahres 2015, und das Schritt für Schritt. Nach ersten Informationsschreiben 2013 und 2014 wird DOGEWO21 die Mieter spätestens zwei Wochen vor diesem Zeitpunkt nochmals von auf diesen Termin aufmerksam machen.



Die Besonderheit dabei: Einige Mieter von DOGEWO21 haben mit ihren bisherigen Kabel-TV-Anbietern Extra-Verträge über zusätzliche Leistungen (wie TV-Programme, Telefon- und Internetpakete) abgeschlossen. Auch diese Verträge laufen zum Zeitpunkt der Umstellung automatisch aus, ohne dass sie gekündigt werden müssen. Die Anschlüsse von Unitymedia und TeleColumbus werden vollständig deaktiviert.

Das bedeutet: Wer bei seinem bisherigen Versorger zusätzliche Telefon- und Internetdienste über Breitbandkabel bestellt hat und auch künftig auf diese Leistungen nicht verzichten will, sollte sich unbedingt so früh wie möglich um einen neuen Anbieter seiner Wahl kümmern.

Der Dortmunder Versorger DOKOM21 steht auch in diesen Fällen Gewähr bei Fuß, zur Versorgung mit Internet und Telefon einzuspringen.

„Wir möchten unseren Mietern eine markt- und zeitgerechte Basisversorgung zur Verfügung stellen.“

Jetzt Energie sparen. Ihre Immobilie hat es in sich.



Wir machen Ihr Haus zum Energiesparhaus. Ganz einfach durch Nutzung bereits vorhandener Techem Erfassungsgeräte. Das senkt Ihren Heizenergieverbrauch um garantiert mehr als 6%*. Mehr über die Idee, Energie clever zu nutzen, erfahren Sie unter www.techem.de/adapterm.

Techem Energy Services GmbH
Regionalzentrum Dortmund
Freie-Vogel-Straße 391 · 44269 Dortmund
Tel. 02 31 / 79 22 99-200 · Fax: -302 · www.techem.de

techem

*Dies hat das unabhängige Steinbeis-Institut in seinem Bericht Nr. 11004BR01 vom 14.8.2007 über adapterm bei Referenzkunden von Techem bestätigt.

RATEN & GEWINNEN

Bade- ufer/ Mz.	in- stabiler Unter- grund	Wieder- käufer	starker Zweig		Literatur- besessen- heit	nord- europ. Volk		ugs.: Hub- schrauber (Kw.)	Haupt- stadt von Süd- korea	Abk.: Public Relations		etwas ebenfalls verzehren	Gast- stätte mit überhöhten Preisen		etwas bedauern
								Glieder- füßer 							etwas akustisch auf- nehmen 
Beschä- digung im Stoff 					Fürst von Monaco 							Arno- Zufluss 			
Wasser- vogel- produkt 								Schau- spieler- aufgabe 		Stadt in Ost- belgien 					
			Stütz- kerbe 		Schläge, Prügel 		ugs.: Krachen 					Ausruf der Er- schöpfung 			
Haut- falte am Auge		stiller, zentraler Ort oder Mensch 								Längen- maß 		Papst- name 			
							Gebirge in Süd- amerika 		große Kürbis- frucht 						
Be- wohnerin eines Erdeils		sich öffentlich bekennen (engl.) 		höchster Berg der Pyrenäen 		Gebirge in Europa 						fest- liches Mahl 		Hunde- schar zur Hetzjagd 	
wohl- gemerkt; übrigens (lat.) 									Männer- kurz- name 		Brett- spiel 				
Flug- sand- hügel 						dazu, oben- drein		schnell machen (sich ...) 							
Mode- schöp- fung	in Zah- lung ge- gebener Wechsel 		Wort- an- hängsel 		Prophet 						verblüht		auffäll. Anfangs- buch- stabe 		Vor- speisen (frz.) 
								Fluss zur Olse 		Aus- gedehnt- heit 					
moderne Form der Mitteilung (kurz) 					Gruppe von Wild- sauern 		ein- ar- beiten 								
Schuldner		Karten- glücks- spiel		Ver- nunft, Verstand (lat.) 						Krebs- fleisch- imitat (jap.) 		Abk.: allge- mein 		unser Planet 	
							weiter Herren- mantel 		engl.: Roll- schuh- läufer 						
Erfinder des Saxofons † 1894 				Um- gangs- sprache (engl.) 		Zwei- finger- faultier 					frühere ital. Währung (Mz.) 				
Abk.: South Carolina 			alt- griech. Grab- säule 						pffiffig, ge- wandt (engl.) 		Schub- fach 				



Boris Becker hat's getan, Prinzessin Diana, Arnold Schwarzenegger und François Hollande auch: Sie alle sind fremd gegangen. Nur irgendwie nicht richtig, schließlich ist es ja rausgekommen. Ausgerechnet Atze Schröder, die libidinöse Kultfigur aus Essen, weiß Rat. Atze erbarmt sich der untreuen Schwerenöter und erklärt, wie Fremdgehen richtig funktioniert. Und das vor großem Publikum in der Westfalenhalle. „Richtig Fremdgehen“ heißt das neue Programm, das die Lachmuskeln seiner Fangemeinde wieder aufs Äußerste anspannen wird.

Interesse?

DOGEW021 verlost 5 mal
zwei Eintrittskarten für den
20. März 2015.
Einfach das Lösungswort unseres
Kreuzworträtsels auf eine
Postkarte schreiben und
adressieren an
DOGEW021, Landgrafenstr. 77,
44139 Dortmund.

Einsendeschluss ist Samstag,
14.2.2015.

DOGEWO21 wünscht Ihnen
viel Glück!

**Eintrittskarten für Entertainer
Ralf Schmitz haben gewonnen:**

- Renate Nastke
- Marion Rathke
- Manfred Allmeroth
- Karin Nerge
- Claus Fiegenschuh

Wie die Stadt die Volkszählungs-Boykottierer austrickste

Eleganter Konter

Die Täter waren über Nacht gekommen. Und sie hatten eine große, nicht zu überlesende Botschaft auf dem Rasen des damaligen Westfalenstadions hinterlassen. Eine Botschaft, die die BVB-Oberen und die Stadtverwaltung mächtig ins Rotieren bringen sollte.

Es ist Freitagmorgen, 15. Mai 1987. Am Abend soll das Bundesligaspiel BVB gegen Hamburger SV angepfiffen werden, ein ausführlicher Fernsehbericht war geplant. Stadionverwalter Gustav Sträter, mit den Vorbereitungen befasst, betritt nichtsahnend den Rasen und glaubt nicht recht zu sehen: Unbekannte haben eine politische Botschaft hinterlassen und mit weißem Lack und zwei Meter großen Buchstaben „Boykottiert und sabotiert die Volkszählung“ auf den Rasen gesprüht – eine glatte Aufforderung zum Rechtsbruch. Der Schriftzug muss verschwinden. Unbedingt. Nur wie? Nichts

hilft. So sehr sich die Beteiligten auch ins Zeug legen – weder Besen noch Wasser können dem weißen Sprühlack etwas anhaben. Zeitgleich beginnt der DFB Druck zu machen. Klare Ansage bei einem Telefonat: Entweder der Schriftzug kommt weg – oder das Spiel fällt aus. Die Uhr tickt: Würde der BVB die Fans vom Stadionbesuch noch abhalten können? Auch die Auswärtigen?

In der Verwaltung treffen sich die Akteure zur Krisensitzung. Nach langem Hin und Her hat Werner Spottke vom Ordnungsamt die zündende Idee: Wie wäre es, wenn man selber zur Farbe griffe und die Botschaft



Foto: Hans-Wilhelm Lindemann, Dortmund

auf dem Rasen um drei schlichte Worte ergänzte?

Gesagt, getan. Es folgt ein Anruf im Bundespräsidialamt von Richard von Weizsäcker. Dessen Referent nickt und schmunzelt. Warum, zeigt sich Stunden später. Am frühen Abend werden die Stadione geöffnet, die Besucher strömen hinein und staunen über den Schriftzug auf dem Rasen. Dort steht jetzt: „Der Bundespräsident: Boykottiert und sabotiert die Volks-

zählung nicht.“ Die Verantwortlichen hatten der Botschaft der unbekannten Aktivisten ganze drei Wörter beigelegt – und den Boykottaufruf mit einem Federstrich in eine Ermunterung zum Mitmachen verkehrt.

Und: Das Spiel ist gerettet! Borussia schlägt den HSV 4:3, und die Stadt Dortmund sorgt mit ihrer cleveren Aktion für bundesweite Belustigung. Die Sprayer von damals sind bis heute unbekannt.

Anzeige

100 Jahre
Hülpert
Automobile

Hülpert. Partner der DOGEWO.



„Profitieren auch Sie als Mieter von der langjährigen Partnerschaft der DOGEWO mit Hülpert! Sprechen Sie uns gerne an.“

Michael Hamelmann
DOGEWO-Mieter Vorteilsberater
Tel. (0231) - 57703-353
Fax (0231) - 57703270
michael.hamelmann@huelpert.de

100 Jahre Hülpert.

100 Jahre Tradition.

Sie sind Jahrhunderte alt. Manche wurden zerstört und wieder aufgebaut, erneut dem Verfall preisgegeben und schließlich, kurz vor dem endgültigen Abriss, gerettet und neu genutzt. Dortmunds Burgen, Schlösser und Adelssitze bergen viele Geschichten. Wir stellen sie Ihnen in einer neuen Serie vor. Unser Start: das Wasserschloss Haus Rodenberg in Aplerbeck.

Dortmunds Adelssitze: Wasserschloss Rodenberg

Ein Castello zum Genießen

Es war eine Eröffnungsparty, wie sie sein sollte. Gabriele und ihr Mann Romolo Giampaolo sowie die beiden Kinder Finetta und Francesco kamen mit dem Aufräumen kaum nach. Sie hatten gerade die Wiedereröffnung von Haus Rodenberg gefeiert. Oder besser: die Eröffnung des Restaurantbereichs. Das war im Juli 2013. Seitdem halten die Gäste wieder Einkehr ins „Castello Rodenberg“, wie die Gastronomen-Familie Giampaolo ihr Restaurant nennt. Denn zuvor war die Küche kalt geblieben im Wasserschloss Rodenberg, und eigentlich wollte die Stadt bereits den Schlussstrich ziehen. Doch Familie Giampaolo, erfahren mit gastronomischer Nutzung, konnte die Verantwortlichen von ihrem Konzept mit italienischer und deutscher Speisekarte überzeugen – und erhielt von der Volkshochschule (VHS), ebenfalls ansässig in Haus Rodenberg, den begehrten Mietvertrag. „Wir liegen mitten im Herzen von Aplerbeck“, sagt Vater Giampaolo. „Das war für uns entscheidend.“

Die Besucher wissen das Ambiente zu schätzen, längst ist Haus Rodenberg ein beliebtes Ausflugsziel geworden. Das hätte sich Johann Dietrich Voß von Rodenberg wohl nicht träumen lassen, als er das Anwesen zwischen 1688 und 1698 zu einem barocken Wasserschloss



Mit ihrem Gastronomiekonzept konnte Familie Giampaolo die Stadt zu einem Neuanfang bewegen.

umbauen ließ und ihm seine heutige Gestalt gab. Dabei datiert die erste urkundliche Erwähnung der alten Mauern aus dem 12. Jahrhundert, als Burg und Rittersitz derer von Rodenberg. Beim Umbau zu einem Wasserschloss entstanden das Vorburggebäude mit der Gräfte, die beide heute noch erhalten sind. Von der eigentlichen Burg jedoch ist nichts mehr geblieben, sie ist Anfang des 19. Jahrhunderts zerstört worden.

Die Historie von Haus Rodenberg ähnelt der Geschichte vieler Burgen und Schlösser: Häufig wechselnde Besitzverhältnisse führten oft zum Verfall der steinernen Zeitzeugen. Um 1810, als Haus Rodenberg schon nicht mehr bewohnt war, stürzte das Herrenhaus ein. Dann kam die Industrialisierung mit ihrem Flächenbedarf, und Mitte des 19. Jahrhunderts verkauften die Eigentümer das Gros ihrer Ländereien. 1985 schließlich die Rettung: Die Stadt Dortmund über-



nahm das Anwesen von der Familie von Alvensleben, richtete sowohl das Vorburggebäude als auch den angrenzenden Park her und quartierte die VHS ein, die 1996 in Haus Rodenberg ihren Betrieb aufnahm. Das Gelände ist für Besucher frei zugänglich, längst ist der leicht schief stehende Treppenturm mit seiner glockenförmigen Haube zu einem Erkennungszeichen von Haus Rodenberg geworden. Die Gäste genießen im Sommer den 200 Plätze großen Biergarten unter einem Blätterdach aus sorgfältig geschnittenen Linden. Einen Steinwurf entfernt plätschert die Emscher als leicht gewundenes Flüsschen dahin und macht das Wasserschloss zu einem idealen Rastplatz entlang des Emscher-Radweges. Wer möchte, kann seinen Besuch auch mit einem Spaziergang zum nahen Phoenix-See kombinieren. Familie Giampaolo, Betreiber des „Castello Rodenberg“, ist sehr zufrieden mit der Wahl ihres Betrie-



DER WEG ZUM SCHLOSS

- >> Rodenbergstraße 36 im Zentrum von Aplerbeck.
- >> Zu erreichen mit dem Pkw über die Marsbruchstraße, Köln-Berliner-Straße, Wittbräucker Straße und Schürufstraße. Parkplätze gibt es am Rodenberg-Center gegenüber.
- >> Mit der U-Bahn: U47, Endstation Aplerbeck.
- >> Mit dem Zug: Mit der Regionalbahn RB 59 („Hellweg-Bahn“) vom Hauptbahnhof bis Aplerbeck. Fahrzeit: 13 Minuten. Vom Haltepunkt Aplerbeck zu Fuß bis zur Schürufstraße, rechts zum Markt, dann links zum Schloss. Fußweg rund 500 Meter.

bes: 70 bis 80 Prozent der Gäste, sagt Vater Romolo, seien Stammkunden. „Lage und Ambiente sind einfach ideal.“

Noch ganz dicht? Na AbflussKlar.

- Rohrreinigung
- Kanalinspektion
- Kanalsanierung
- Dichtheitsprüfung



ABFLUSSKLAR
Vossellmann Gruppe

AbflussKlar GmbH · Am Dördelmannshof 36 · 45886 Gelsenkirchen
T 0209 92335-18 · F 0209 92335-55 · www.abflussklar.de · info@abflussklar.de

kostenfrei
**0800-
92 33 518**
Notdienst
Rohrreinigung



Seine Macken mag jeder haben – aber zumindest wenn es ums Auto geht, lassen sie sich ausbügeln: DOGEWO 21-Mieter Daniel Schicker sorgt mit seinem Team für makellose und zuweilen ganz schön auffällige Oberflächen.

Seit sieben Jahren foliert der 33-Jährige Autos und Motorräder aller Art – von schlichem Matt über knallige Neonfarben bis hin zu Leder- oder Kroko-Optik. Die Initialzündung war ein mattschwarzer Ford Mondeo, der einst in Essen an ihm vorbeifuhr. „Ich dachte: Hey, was ist das? So eine Lackierung gibt es doch gar nicht“, erinnert sich der Dortmunder. Internetrecherchen führten ihn schnell auf die richtige Fährte. Die Möglichkeit, Autos mit Folie zu beziehen, faszinierte Daniel Schicker auf Anhieb. So sehr, dass er sich wenig später einen Lehrgang in Stuttgart absolvierte und die Grundlagen des Folierens lernte – denn eine Ausbildung existiert dafür nicht. Zunächst folierte der erklärte Auto-Fan in seiner Freizeit und verdiente sein Geld als Betreiber eines Vodafone-Shops. „Aber ich wusste schon damals, dass dieses Vertragsgeschäft langfristig nichts für mich sein würde. Der Umsatzdruck und die internen Vorgaben waren stressig, und ich wollte lieber etwas mit meinen Händen machen, etwas Kreatives.“ Schließlich hatte Daniel Schicker schon eine hoffnungsvoll beginnende Karriere als Profi-Fußballer aufgrund einer Verletzung abhaken müssen. In Sachen Folierung fasste der Quereinsteiger schnell Fuß. Vor fünf Jahren mietete er eine 200



Gewerbemieter Auto-Folierer

Wie die zweite Haut

Quadratmeter große Halle mit Büro- und Lagerraum im alten Straßenbahndepot in der Immermannstraße und gründete sein eigenes Unternehmen: Check Matt. Das Inserat von DOGEWO21 hatte er im Internet gefunden. Durch die Umnutzung des unter Denkmalschutz stehenden Gebäudes sind bereits vor vielen Jahren Ateliers, Galerien und Werkstätten in einem außergewöhnlichen Ambiente entstanden. „Ich mag den alten Industriecharakter und durch den gläsernen Giebel haben wir sehr viel Licht, so dass wir die Farbechtheit der Folie gut prüfen können“, erklärt Daniel Schicker. „Außerdem wohne ich direkt gegenüber und habe einen extrem kurzen Weg zur Arbeit.“

In der Halle betätigt sich einer seiner fünf Mitarbeiter an einem kompakten SUV. Sorgfältig erwärmt er die schwarze Folie mit einem Heißluftfön, bevor er sie über den Lack zieht. Dafür ist Fingerspitzengefühl erforderlich, da-

Rund 1000 Fahrzeuge folieren Daniel Schicker und Kollegen pro Jahr. „Man muss ein Gefühl dafür entwickeln“, sagt er.



Autohäuser und Privatleute aus der Tuning-Szene gehören zum Kundenkreis von Daniel Schicker.

mit die „zweite Haut“ sauber bis in die letzte Kante sitzt und keine Luftblasen entstehen. Zieht man zu stark, kann die Farbe ihren Effekt verlieren. „Das sind Fingerfertigkeiten, die man erst mal üben muss“, erklärt Daniel Schicker und lacht: „Am besten an einem Fahrzeug, das nicht ganz so wertvoll ist.“ Sein eigenes erstes Objekt war der Audi eines Freundes. „Wir waren total vorsichtig und haben zu zweit eine Woche gebraucht. Man muss ein Gefühl für die Folie entwickeln“, erinnert sich der junge Unternehmer. „Heute folieren wir etwa 1.000 Fahrzeuge im Jahr.“ Neben Unternehmen und Autohäusern geben viele Privatleute, die häufig aus der Tuning-Szene kommen, ihre Autos bei Daniel Schicker ab. Auch einige heimische Fußballprofis sowie Sidney Hoffmann aus der Vox-TV-Serie „Die PS-Profis“ sind gute Kunden. Für letzteren darf es dann auch mal eine matt-olive Folierung mit blau-



em Tarnmuster sein – man will schließlich auffallen. Andere entscheiden sich eher aus praktischen Gründen für die Folie: etwa um den Originallack zu schützen oder um kleinere Schäden zu beseitigen. Daniel Schickers Privatwagen ist indes ein Beispiel für optisches Tuning der edleren Sorte: Den komplett folierten Audi A6 in gebürstetem Army-Gold kennt in der Szene jeder.

Alles Gute kommt von oben oder von



**Dekorationen
Werbung
Logistik
Ballons
Bundesweit**

WWW.BALLONZAUBER®.DE

Weissenburger Str. 3 · 44135 Dortmund
Tel. 0231 / 55 69 70 0

DortmundQuiz

1 Kleine Dortmunder Ortskunde: Welches ist die höchste Erhebung unserer Stadt?

- A Der Klusenberg. Tief im Dortmund der Süden gelegen, im Ortsteil Syburg, ist der Klusenberg Teil des Ardeygebirges und erhebt sich bis auf 254,33 Meter.
- B Der Syberg mit dem Kaiser Wilhelm-Denkmal. 280 Meter hoch, genießt man von dort einen herrlichen Ausblick auf den Zusammenfluss von Ruhr und Lenne.
- C Der Deusenberg. Die frühere Mülldeponie im Ortsteil Deusen ist knapp 300 Meter hoch und eignet sich gut als Aussichtsplattform, von der Besucher bei guten Sichtverhältnissen weit über die Dortmunder Stadtgrenzen blicken können.

Die B1 ist eine der meist befahrenen Straßen. Das nervt die Anwohner schon lange. (Frage 4)

2 Wo werden eigentlich die Reliquien des Dortmunder Schutzpatrons aufbewahrt, des Heiligen Reinoldus?

- A Im Altar der Reinoldikirche.
- B Im spanischen Toledo, wohin sie während der Reformation gelangten.
- C In einer Kapelle auf dem Hauptfriedhof.

3 Der Trend ist eindeutig: Immer mehr Menschen leben allein in ihrer Wohnung. Schätzen Sie mal, wie hoch inzwischen der Anteil der Single-Haushalte in unserer Stadt geworden ist?

- A Ungefähr ein Drittel aller Haushalte (33 Prozent).
- B Mehr als ein Viertel aller Haushalte

werden von Singles bewohnt.
C Fast die Hälfte (48,7 Prozent).

4 Die Idee sorgt für Diskussionen: Um die Belastung der Anwohner an der B1 mit Lärm und Schad- stoffen zu reduzieren, will eine Bürgerinitiative erreichen, dass ...

- A ... Lastwagen von der B1 verbannt und auf den Autobahnring um Dortmund geleitet werden.
- B ... die B1 nur für durchfahrende Lkw gesperrt wird, die Dortmund gar nicht zum Ziel haben.
- C ... die B1 von 24 bis 5 Uhr morgens für den Autoverkehr komplett gesperrt wird.

5 Welche Veranstaltung taucht den Westfalenpark zum Ende der Sommersaison regelmäßig in ein Meer aus Licht?

- A Florian-Sommer.
- B Feuerzauber
- C Lichterfest

6 Durch Brandstiftung verursacht, war Dortmund 1232 von einer Feuersbrunst fast vollständig niedergebrannt. In ihrer Not wandten sich die Kaufleute an den Stadtherren König Heinrich, der Dortmund daraufhin ...

A ... erlaubte, einen zusätzlichen, 14-tägigen Jahrmarkt abzuhalten. Dieser kaiserlich privilegierte Markt in Westfalen trug in der Folge wesentlich zum Aufstieg der Stadt bei.

- B ... bewilligte, für eine begrenzte Zeit eigene Münzen zu drucken, um der gebeutelten Stadt Kapital zuzuführen.
- C ... sämtliche Schulden erließ.

7 Die Nummernschilder der Dortmunder Autos tragen „DO“, so viel ist klar. Wie aber lautet der internationale Code für den Dortmunder Flughafen?

- A DOM
- B DTM
- C DOD

8 Wo verkehrte in Dortmund die erste und einzige Bergbahn in Westfalen?

- A An der Stelle des heutigen Westfalenparks. Nach dessen Eröffnung wurde sie in einen Sessellift umfunktioniert.
- B Auf der Zeche Zollern II/IV in Bövinghausen.
- C In Syburg, und zwar bis 1925. Sie führte von der Talstation an der Syburger Dorfstraße bis

>> LÖSUNG

Für jede richtige Antwort gibt's einen Punkt.

0 – 3 Es kann nur besser werden... Wir empfehlen: regelmäßig mitmachen!

4 – 7 Sicherer Mittelfeldplatz. Im Training bleiben, dann ist alles drin.

8 – 9 Wie ging das früher bei „Dalli Dalli“: Das war Spitze!

1A//2B//3C//4B//5C//6A//7B//8C//9A

zur Bergstation – dort, wo heute das Casino steht.

9 Das letzte Geheimnis des Rom- bergparks: Besuchern fällt gleich am Eingang eine Ruine auf, vor deren Zugang vier Rundsäulen stehen. Worum handelt es sich bei dem Bau?

- A Um einen ehemaligen Eiskeller. Dort wurde im Winter Eis für das Wasserschloss Brünninghausen gelagert.
- B Um einen Bergbaulehrpfad.
- C Um einen alten Weinkeller.



Bessere Aussichten genießen!

Seit 1925 gestalten, beschichten und sanieren wir den Wohnraum unserer Kunden. Hochwertige Malerarbeiten sind unser Metier. Verlassen Sie sich auf unsere Kreativität. **Damit vieles im Leben schöner wird.**



Firmengruppe Dierkes
Martener Str. 523, 44379 Dortmund
Telefon: 0231 961308 - 0
Telefax: 0231 961308 - 22
E-Mail: kontakt@firmengruppe-dierkes.de
www.firmengruppe-dierkes.de



Raus damit
/
9111.111 anrufen,
aussortieren,
fertig.



Der Sperrmüllservice für
Möbel aller Art



EDG

Entsorgung Dortmund GmbH / T (0231) 9111.111 / www.edg.de